

# DIE EINGEWÖHNUNG



*Waiblingen e. V.*

Die Eingewöhnung läuft bei jedem Kind verschieden ab. Einige Kinder können sich schnell in die Gruppe einfinden und ihre Betreuerin akzeptieren, andere brauchen dazu mehr Zeit. Dies soll ein Rahmenplan sein, an dem Eltern und Betreuerinnen orientieren können.

1. Mit dem Vorstand **Schnuppertag** vereinbaren. Dieser wird dann den Betreuerinnen mitgeteilt. Geschnuppert wird meist von etwa 8.30Uhr bis 10.00Uhr. (Frühstück)  
Abweichungen nach Absprache möglich.
2. Wenn Mutter (=Vater) und Kind sich in der Wichtelstube wohlfühlen, heißen wir sie gerne in der Wichtelstube „WILLKOMMEN“! Dann bitte Anmeldeformulare und Einzugsermächtigung mitnehmen, und beim nächsten „ersten richtigen Wichteltag“ wieder mitbringen. Außerdem bekommt man die Telefonnr. der Betreuerinnen und weitere Infos.
3. Dieser „**erste Wichteltag**“ findet meist in verkürzter Form, z.B. von 9.30Uhr bis 11.00Uhr statt. Die Mutter ist meist mit dabei, sollte aber versuchen, das Kind zum Spiel mit den anderen zu animieren und sich von ihm zu lösen versuchen. Die Betreuerinnen widmen sich dem neuen Kind möglichst viel, so dass es Vertrauen fasst – auch schon während die Mutter noch da ist!
4. Toll ist es, wenn die Mutter vielleicht schon für einige Minuten / halbe Stunde den Raum verlassen kann. Ein kurzer „Trennungsschmerz“ ist meist normal. Oft lässt sich das Kind aber schnell ablenken. Wenn dann die Mutter wieder kommt, erfährt das Kind, dass die Mutter immer wieder kommt und es nicht „vergisst“.
5. Es wird geraten, sich vorher von dem Kind zu verabschieden, in Einzelfällen kann das „Wegschleichen“ sinnvoller sein – sofern es im Vorfeld angekündigt wurde.
6. Die folgenden Wichteltage hängen dann davon ab, wie gut sich das Kind bereits auf die neue Situation einlassen konnte. Es wird empfohlen, auch an dem **zweiten Wichteltag** die Wichtelzeit noch etwas zu verkürzen, z.B. 9.30Uhr – 11.30Uhr. Meist bleibt die Mutter anfangs noch einige Zeit da, bevor sie für längere Zeit den Raum verlässt. Sollte etwas sein, würden sich die Betreuerinnen per Handy bei der Mutter melden. Niemand möchte, dass sich das Kind nicht wohl fühlt – aber wie gesagt, oft ist der Trennungsschmerz nur von kurzer Dauer.
7. Am **dritten Wichteltag** klappt es oft schon wie bei den großen Wichteln. Je nach Kind kann es Sinn machen, den Wichteltag zunächst noch etwas später zu beginnen. Spätestens um 9.30Uhr sollte das Kind aber da sein, um all die Wichtelrituale miterleben zu können. Die Abholzeit um 12.00Uhr, gemeinsam mit den anderen Wichteln sollte dann auch die Regel sein.
8. Zu gegebenem Zeitpunkt bekommt das Kind dann die Frühstücksliste.

Wir empfehlen, dem Kind zwei Wichteltage in der Woche zu ermöglichen. Der Abstand von einer ganzen Woche bis zum nächsten Wichteltag ist recht lang und kann die Eingewöhnung erschweren. Während der Eingewöhnung versuchen die Betreuerinnen dem Kind besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Es muss aber allen bewusst sein, dass sich keine Betreuerin ausschließlich über lange Zeit hinweg mit nur diesem einen neuen Kind beschäftigen kann.

Während der Eingewöhnung und auch danach melden sich die Betreuerinnen jederzeit, wenn es dem Kind nicht gut geht und es seine Mutter unbedingt braucht. Sollte sich die Mutter Gedanken machen, dann ist es ebenfalls völlig in Ordnung, mit den Betreuerinnen telefonischen Kontakt aufzunehmen.